

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 150.

Neuenbürg, Dienstag den 14. Dezember

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

An Stelle der unter'm 14. November 1879 ausgegebenen sind von dem Königl. Kriegsministerium am 13. v. Mts. neue Nachrichten für diejenigen Freiwilligen veröffentlicht worden, welche in eine Unteroffizierschule eingestellt zu werden wünschen.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, diejenigen, welche einzutreten Lust haben, darauf hinzuweisen, daß jene Nachrichten in der Oberamtskanzlei eingesehen werden können. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal und zwar bei den Unteroffizierschulen Potsdam, Dieblich, Weisensels und Marienwerder im Monat Oktober, bei den Unteroffizierschulen Jälich und Ettingen im Monat April statt.

Den 11. Dezember 1880.

K. Oberamt.  
Mahlé.

Revier Langenbrand.

### Wiesen-Verpachtung.

Die sog. Försterwiese im Eulenschloß, Parzelle 180 der Markung Schömberg, im Neßgehalt von 1 Hektar, 9 Ar, 33 qm (ca. 3 1/2 Morgen) zur Hälfte Wässerwiese, mit 2 auf dem Grundstück selbst entspringenden Wässerquellen, welche den Bezug von Grünfutter schon von Mitte Mai an fortwährend ermöglichen, wird am

Donnerstag, den 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr

auf 6 Jahre in öffentlicher Steigerung verpachtet. Zusammenkunft in der Revieramtskanzlei.

Langenbrand, den 12. Dezember 1880.

K. Revieramt.  
Köhler.

Revier Langenbrand.

### Reis-Verkauf.

Die auf dem sog. „Negeracker“ stochende Fichtenkultur, geschätzt zu 1600 Wellen, worunter viel zu Christbäumen taugliches Material, wird in 4 Loosen à 400 Wellen zur Abräumung im öffentlichen Aufstreich verkauft am

Donnerstag den 16. Dezember, Nachmittags 3 Uhr.

Zusammenkunft beim „Negeracker.“  
Langenbrand den 12. Dezember 1880.

K. Revieramt.  
Köhler.

Revier Wildbad.

### Stein-Akkord.

Das Brechen, Beilühren, Schlagen von 176 cbm Sandsteinen auf die neue Bauernbergerstraße wird

Freitag den 17. d. Mts., Morgens 9 Uhr auf der Revieramts-Kanzlei verankündigt.

Revier Wildbad.

### Dungbeifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von 18 cbm Dung von der Lautenhöfsmühle auf die Christoshojwiesen wird

Freitag den 17. d. Mts., Morgens 9 Uhr auf der Revieramts-Kanzlei verankündigt.

Wildbad.

### Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

In der Nachlasssache der Louise Elisabeth, geb. Großmann, gewes. II. Ehefrau des Georg Friedrich Treiber, Fuhrmanns hier ist die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden.

Die Schulden übersteigen das Aktivvermögen. Es werden die verfügbaren Massemittel nach den Bestimmungen der Reichskonkursordnung unter die Gläubiger vertheilt werden, wenn nicht

binnen 2 Wochen

die Eröffnung des Konkurses beantragt wird. Ansprüche, die nach Umfluß dieser Frist bei der Theilungsbehörde noch nicht angemeldet sind, bleiben unberücksichtigt.

Den 9. Dezember 1880.

K. Amtsnotariat und Waifengericht.  
Fehleisen. Bäßner.

Calmbach.

### Nachricht an Gläubiger.

Der kleine Nachlaß des kürzlich gestorbenen Josef Bruno Betsch, gewes. Wundarzts hier ist überschuldet und es haben die Erben die Erbschaft ausgeschlagen.

Die Vertheilung der Massemittel wird nach Ablauf von

2 Wochen

unter die bis dahin bekannten Gläubiger beginnen, wenn kein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt wird.

Den 9. Dezember 1880.

K. Amtsnotariat Wildbad. Waifengericht.  
Fehleisen. Häberlen.

Neuenbürg.

### Bürgeranschluß-Wahl.

Für die auf letzten Dezember 1880 austretenden Mitglieder, und zwar

- 1) Gustav Palm, Apotheker, Obmann,
- 2) Gottlob Blach, Sensenschmied,
- 3) Karl Pfrommer, Sattler, jung,
- 4) Karl Wanner, Rothgerber,
- 5) Wilhelm Essig, Schreiner,
- 6) Karl Büxenstein, Conditior

ist die Ergänzungswahl für 2 Jahre vorzunehmen.

Der Obmann kann aus den neu zu wählenden 6 oder aus den unten genannten, noch 1 Jahr im Amt bleibenden 7 Mitgliedern gewählt, muß aber ausdrücklich als solcher auf den Stimmzetteln bezeichnet werden.

Die Austretenden können nicht sogleich wieder gewählt werden.

Die Liste über die Wahlberechtigten ist von heute an auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe sind bis zum 18. Dezember bei dem Gemeinderath anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich.

Die Wahl findet am

Dienstag, den 21. Dezember d. J., Nachmittags von 3 bis 7 Uhr

statt.

Im Ausschuß bleiben noch 1 Jahr, können daher gültig nicht auf die Stimmzettel gesetzt werden:

- 1) Christian Metzger, Rothgerber,
- 2) Christof Eberhard, Nagelschmied,
- 5) Karl Eberle, Sattler,
- 4) Karl Silbereisen, Metzger,
- 5) Karl Hegelmayer, j. Sensenschm.,
- 6) Karl Mahler, Kaufmann,
- 7) Karl Bauer, Küfer.

Den 11. Dezember 1880.

Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

### Schulraths-Wahl.

Die Wahl von 3 Mitgliedern der Ortschulbehörde und von 3 Ersatzmännern auf die Dauer von 3 Jahren ist wieder verfallen und wird

am Dienstag den 28. Dezember 1880, Nachmittags von 2—5 Uhr

im Amtszimmer des Stadtschultheißen vorgenommen.

er.  
Karltoniel  
änslidhen  
amilie.  
e Aufzählung  
ie Bedürfnisse  
eingehender  
shnenden und  
anregen und  
enreichen Ra-  
des Familien-  
Reihe von  
iele anwend-  
tig ausge-  
re und sittlich  
ammlung von  
ührungs- und  
Arzahl von  
b die Geduld  
bergl. mehr.  
bers eingeht,  
spiele finden,  
einer neuen,  
n Weise des  
n.  
euke von  
g sind stets  
erke  
l. M 15. —  
g. 28. Aufl.  
l. M 3.  
g. M 5. 50.  
8. Auflage.  
l. M 3. 50.  
Abendgebete.  
g. 4 Aufl.  
mit Drig-  
11. Samm-  
à M 1. 05.  
g. M 1. 20.  
u. Feiertage  
Evangelien-  
11. Epistel-  
111. Pilger-  
Predigten.  
ernter Zeit-  
nen". Noth  
M 6. 75.  
psalm 120 —  
en. 2. Aufl.  
hlungen von  
asserin von  
b und Leid  
Belinpapier.  
hlungen für  
Amanda M.  
M. 3.  
u. Feiertage  
Stuttgart.  
Porirät des  
irt M 5.  
Baterunfers  
n Stuttgart.  
abel. Min-  
3.  
chhandlung  
gart.  
wasser  
M e h.



Berechtigt in der Wahl sind die Väter und Vormünder der die Volksschule besuchenden Kinder, wofern jene in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben und nicht nach Art. 2. des Gesetzes vom 6. Juli 1849 vom gemeindegewähl. Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wählbar sind mit Ausschluß der Lehrer der Volksschule und der Mitglieder des Kirchenkonvents alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche die gemeindegewähl. Wahlbarkeitsrechte besitzen.

Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchen die Gewählten, 6 an der Zahl, bezeichnet sind.

Diejenigen 3 der Gewählten, welche die kleinste Stimmenzahl besitzen, werden als Urtagsmänner angesehen.

Die Liste der Wahlberechtigten ist von heute an auf dem Rathhaus zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Die Frist für Einreden endigt mit dem 26. Dezember.

Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mindestens 1/3 der Wahlberechtigten abgestimmt hat.

Den 13. Dezember 1880.

Stadtpt. Granz.  
Stadtschultheiß Weßinger.

S a l m b a c h.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 20. Dezember d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr

wird aus den Gemeindegewählungen folgen-  
des Holz auf hiesigem Rathhaus verkauft:

- 79 St. Stammholz mit 38 Fm.
- 29 St. Bauhölzer mit 5,12 Fm.
- 70 Nm. Brennholz.

Den 13. Dezember 1880.

Schultheißenamt.  
Wagner.

### Privatnachrichten.

Neuenburg.

Feinst gestoßenen Zucker,  
neue Mandeln,

Citronat, Orangeat,  
neue Rosinen und Zibeben,  
schöne Citronen, Feigen,  
Sprengerlesmehl, Honig,

sowie sämtliche feine Gewürze em-  
pfehlen zu billigen Preisen

**Carl Buxenstein.**

Neuenburg.

Feinstes **Kaisermehl**,

sowie gutes

**Früchtenschnitzbrot**

empfehlen

**W. Rök, Bäcker.**

### Stelle-Gesuch.

Ein fleißiges zuverlässiges Mädchen sucht  
bis Lichtmess hier eine Stelle.

Näheres bei der Red. des Enzt.

## Universal-Catarrh- & Husten- Bonbons,

reelles und als untrüglich erprobtes Mittel gegen Catarrh und Husten, pr. Paquet  
15 S empfehlen:

### E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei: Herrn Franz Andras, Herrn L. Lustnauer in Neuenburg; Herrn  
Sal. Profius in Herrenalb; Herrn Fr. Reim, Herrn Fr. Treiber, Herrn Carl  
Schobert in Wildbad.

P f o r z h e i m.

## GROSSER BAZAR

### Brillante Weihnachts-Aussellung.

Zeige hiermit an, daß ich außer meinem 50 S. u. M. 1-Bazar die  
feinsten Spielwaren beigelegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Verkaufslokale: östl. Carlfriedr.-Straße 24 und Schloß-  
berg 5<sup>1/2</sup>.

### JOS. STRAUSS.

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK



CHOCOLADE CACAO-PULVER

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

**E.O. MOSER & CIE STUTTGART.**

Zu haben bei Herrn Franz Andras, Ch. Selber, Louis Lustnauer, Frau J. Wähler  
Pw., Herrn Felix Kall in Neuenburg; E. Aberte, Joh. Bachtel, F. Funk, F. Reim z. Döhlen,  
Fr. Treiber in Wildbad; Sal. Profius in Herrenalb.

Sommerprossen, Hautausschläge jeder Art,  
Röthe des Gesichts, unreine Haut, Schuppen,  
Wulster und alle Unreinigkeiten der Leintü  
werden sicher beseitigt durch die **Ähte**



**Schrader'sche Pilonaise**  
(Toluline). Mac. 2 M.  
Apoth. Sal. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

P i o r z h e i m.

**Ad. Heynichen,**  
Jahnstraße Nr. 9 (am Turnplatz)  
empfehlen sein

### Pianoforte-Lager

zu Kauf, Tausch u. Miete.  
Stimmungen u. Reparaturen werden  
pünktlich besorgt.

Auch halte ich alle Sorten Bio-  
linen, Violinbogen und deren Bestandtheile,  
sowie Saiten, Violinkasten, Notenpulte 2c. 2c.  
auf Lager.

Aufträge für Stimmungen können auch  
bei der Redaktion des Enztäler schriftlich  
abgegeben werden.

### Preiskegeln!

Diejenigen Teilnehmer, die seither 14,  
15 oder 16 Kegeln geschoben haben, wollen  
sich

nächsten Donnerstag Abend 6 Uhr  
zur Konkurrenz und zur Preisvertheilung  
einfinden.

Nichterscheinende werden nicht berück-  
sichtigt und verlieren jeden Anspruch.

**B. Günsche z. Linde.**

Neuenburg.

### Theodor Weiss

empfehlen:

feine Honiglebkuchen,  
feinste Basler dito,  
gestossenen Zucker,  
die verschiedenen Südfrüchte,  
reine, gem. & ganze Gewürze,  
etc.

Neuenburg.

Selbst fabrizirte

pur Honig- und  
**Basler Lebkuchen,**  
feinstes Schnitzbrot, Sprengerlen,  
Confekt etc.

empfehlen bestens,

**Carl Buxenstein.**

Neuenburg.

Gutkochende

**Erbisen & Linsen**  
empfehlen billigst

**Carl Buxenstein.**

Neuenburg.

### 1500 Mark

Pflegschaftsgeld leicht gegen gesetzl. Sicher-  
heit aus.

**Jak. Burghard z. Bären.**





Calmbach.

Circa 150 Liter ächten

### Heidelbeergeist

und 300 Liter reines

### Zwetschgenwasser

sucht im Ganzen oder in kleineren Partien zu kaufen, und wollen Muster nebst Preisangabe franco an mich gerichtet werden.

Georg Seydt i. Bahnhof.

Die beiden neuen Romane von EBERS, Der Kaiser, 2 Bde. geb. M. 12. FREYTAG, Aus einer kleinen Stadt, M. 7. sind vorrätzig in Otto Riecker's Buchhandlung in Pforzheim.

Neuenburg.

### Citronat & Orangeat,

### Feigen & Citronen,

### Rosinen, Zibeben,

### neue auserlesene Mandeln,

### feinst gestoßenen Zucker,

### türkische Zwetschgen,

### feinsten Ceylon-Zimmt, sowie

### sämmtliche Gewürze

empfehlte **Gust. Lustnauer** bei der Post.

### Lichterhalter,

### Glaskugeln & Glasfrüchte,

### Christbaumkerzen

in Wachs, Stearin und Paraffin empfiehlt billigst

**Gust. Lustnauer.**

### Kronik.

#### Deutschland.

Wiesbaden, 9. Dez. In vergangener Nacht wurde nach dem „Rh. K.“ in fast allen Vierteln der Stadt sehr deutlich eine Erderschütterung wahrgenommen.

Köln. Die in der letzten Sitzung des Comites für den historischen Festzug bei der Dombaufeier am 16. Oktober vorgelegte Schlußabrechnung ergibt einen baaren Ueberschuß von in runder Summe 25,000 Mark. Außerdem ist an Costümen, Waffen und dergl. noch ein Werth vorhanden, der nach der geringsten Schätzung 20,000 Mark beträgt. Der vielangesehene Festzug hat also auch nach dieser Seite den besten Erfolg gehabt.

Kassel, 8. Dez. Gegen 3 Uhr Nachts brach in einem Haus am Altmarkt Feuer aus, das durch die im Unterraume befindlichen Borräthe an Del, Farben, Tapeten u. reiche Nahrung fand und sofort, ehe noch ein einziger Bewohner erwacht war, das ganze Treppenhaus zerstörte. Die zahlreichen Bewohner des brennenden Hauses standen an den Fenstern und schrien um Hilfe, die, bei dem Umstande, daß es an Leitern fehlte, während ein erstickender Qualm bereits durch alle Zimmer drang, kaum möglich erschien. Man breitete rasch Betten aus, auf welche die fast gänzlich unbedeckten Bewohner der oberen Stock-

werke, zum Theil aus schwindelnder Höhe sprangen. Den meisten gelang der Sprung, nur ein Dienstmädchen trug schwere Verletzungen davon. Dagegen erstickte eine bejahrte und kranke Frau, ehe ihr Hilfe gebracht werden konnte, und ein Kind, das die verzweifelte Mutter in einem Bündel Wäsche aus dem Fenster geworfen, wurde lebensgefährlich beschädigt.

Die Bevölkerung von Brödingen hat seit 1875 um 143 Seelen abgenommen und betrug am 1. December nur noch 3757. In Niefern ist eine Zunahme zu konstatiren. **Württemberg.**

Am 10. Dezbr. wurde von der evang. Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Calmbach, Bez. Neuenbürg, dem Schullehrer Konzelmann in Gattenhofen, Bez. Göppingen übertragen.

Der Postagentur Beseefeld wird vom 1. Januar k. J. an aus der Reihe derjenigen Postanstalten gestrichen, welche zum Extrapoß- und Staatsdienst eingerichtet sind.

Stuttgart, 9. Dez. Die Kammer der Abgeordneten erledigte in ihrer heutigen Sitzung die Prüfung der Staatsrechnungen pro 1878/79 und ging über zur Verathung der Anträge der Finanzkommission zu dem Entwurfe des Hauptfinanzsetats vom 1. April 1881 bis 31. März 1883.

Stuttgart, 9. Dez. Das Schlacht-Gemälde von Professor Bleibtreu seither im Königsbau ausgestellt, wird am Dienstag nach Ludwigsburg verbracht, wo es bis zum 21. Dez. verbleibt. Hierauf kommt es zur Ausstellung in Heilbronn vom 23. bis 29. Dezember, in Hall vom 31. Dez. bis 6. Januar, in Ellwangen vom 8. bis 13. Januar und in Ulm vom 15. bis 25. Januar. Der Besuch ist hier noch immer zahlreich, im Ganzen bis gestern 4000 Personen, Einnahme über 1200 M.

Stuttgart, 11. Dez. (Kartoffel- und Krautmarkt). Leonhardsplatz: Kartoffeln à 2 M. 80 J bis 3 M. 20 J pr. Ztr. — Marktplatz: 2000 Stück Silberkraut à 8 M bis 15 M pr. 100 Stück.

Ulm, 9. Dez. In Betreff der in Aussicht stehenden Erhöhung der Malzsteuer haben in letzter Zeit die hiesigen Brauereibesitzer Berathung gepflogen und beschlossen, in einer an die Kammer der Abgeordneten zu richtenden Eingabe ihren Standpunkt zu wahren.

Laupheim, 9. Dezbr. Die hiesigen größeren Brauereien haben mit dem Bier abgeschlagen, das halbe Liter wird zu 10 J ausgesetzt; dagegen geben die Ulmer Brüner nicht billiger ab. Man schenkt verschiedene Bierforten zu 10, 12 u. 14 J per 1/2 Liter aus.

Calw, 10. Dez. Gestern Morgen wurde am Nech. u. der Hirsauer Mühle der Leichnam des seit vier Wochen vermißten Gärtner's Reisser von hier gefunden.

Auf der nächtlichen Rückkehr von Ravensburg nach Theuringen wurde ein Einwohner des letzteren Ortes, welcher eine Baarschaft von 400 M. bei sich trug, von einem Manne und einer Frau räuberisch angefallen und würde ohne Zweifel ein Opfer dieses Anfalls geworden sein, wenn nicht im letzten Augenblick noch zufällig ein Mann, der des Weges kam, ihm zu Hilfe gekommen wäre. In der Hitze des Kampfes

halten der Angefallene wie der Räuber die Hute verloren und der letztere auf der Flucht den falschen Hut erwischt. Dieser Hut wurde später zu seinem Verräther und führte zur Verhaftung des sauberen Paars.

Neutlingen, 7. Dez. Dem Nachweise über die im Jahre 1879/80 zur Unterstützung durchreisender Handwerksburschen verwendeten Mittel entnehmen wir folgende interessante Notizen.

Die Zahl der durchgereisten Handwerksburschen, welche Unterstützung erhielten, betrug im Jahre 1879/80 5337, während es 1878/1879 4175 waren. Das letzte Jahr hat also einen Zuwachs von 1162 ergeben. Unterstützungen wurden 1879/80 1041 M. 10 J gegenüber 827 M. 50 J im Jahr 1878/79 verabreicht. Hierbei kommt aber noch in Betracht, daß gegen 1000 Handwerksbursche wegen Legitimationslosigkeit, Landstreicherei u. dgl., abgewiesen werden mußten; es kann deshalb die Zahl der hier im Laufe des letzten Jahres zugereisten Handwerksburschen füglich auf 6400 angenommen werden. Es ist dieß eine erschreckende Zahl, die gewiß Jedermann Anlaß zum Nachdenken über die Ursachen dieser Arbeiterwanderung und die Mittel solchem Mißstand zu steuern, geben dürfte.

Unter den 5337 Zugewanderten, welche Unterstützung erhielten, stellen die Schuhmacher das größte Contingent mit 437; dann folgen 410 Schreiner, 405 Schlosser, Mechaniker u. dgl., 337 Bäcker, 240 Tagelöhner und Knechte, 230 Metzger, 219 Maurer u. Steinhauer, 212 Schneider, 185 Schmiede, 182 Müller, 176 Bierbrauer, 154 Sektler, 145 Weber, 126 Maler, 115 Gerber, 113 Küfer, 104 Tuchmacher, 103 Zimmerleute, 102 Buchbinder, 101 Flaschner u. s. w. Auch Schauspieler, Geometer, Lehrer waren vertreten.

Den Ländern nach gehörten sie 34 deutschen und außerdeutschen Staaten an. Württemberg 2504, Bayern 766, Preußen 637, Badener 484, Oesterreicher 245, Sachsen 212, Schweizer 125, Hessen 101 u. s. f. Selbst Amerika hatte 2 Vertreter gestellt; außerdem Rußland, Italien, Belgien, Holland, England u. dgl.

Dem Alter nach waren 2010 der Zugewanderten unter 20 Jahren; 1941 von 20—30; 801 von 30—40; 385 von 40 bis 50; 172 von 50—60; 26 von 60 bis 70 Jahren und selbst im Alter von 70 bis 80 Jahren waren es zwei.

Wie wir unlängst mitgetheilt haben, werden nun die Gaben nicht mehr wie seither in Geld verabreicht, sondern es werden Karten abgegeben, für welche der Empfänger, je nach der Zeit seines Eintreffens, in der Herberge zur Heimath, oder im Gasthaus zur Linde Vesper, Mittagessen oder Abendessen nebst Nachtquartier erhält. Weiter ist, was wir in unserem letzten Bericht nicht erwähnten, im Parterre des Rathhauses ein Lokal eingerichtet, in welchem solche durchreisende Handwerksbursche, welche wegen zu spätem Eintreffens oder wegen Krankheit, Unreinlichkeit u. dgl. bei Wirthen keine Ausnahme mehr finden, über die Dauer der Nacht untergebracht werden können.

Es ist somit von Seiten unserer Stadt das Möglichste gethan, um bedürftigen reisenden Arbeitern die nöthige Unterstützung zu gewähren. Es geschieht dieß aus Mit-





keln, welche durch freiwillige Gaben der Bürgerschaft aufgebracht wurden und ist zu hoffen, daß damit der beabsichtigte Zweck, das Fichten resp. den Hausbettel seitens der Handwerksburschen, abzustellen erreicht wird. (Schw. Krz.)

Neuenbürg, 13. Dez. Die gegenwärtig viel erörterte Frage über das Strömer- oder Vagantenthum hat heute auch die bürgerlichen Collegien beschäftigt. Ein definitiver Beschluß wollte indes heute nicht gefaßt werden, man kam dahin überein, von hier aus, (weil wirkungslos), einseitig zunächst nicht vorzugehen, dagegen die Geneigtheit auszusprechen, sich dahin zielenden Schritten der übrigen Gemeinden des Bezirks anzuschließen, bzw. darauf hinzuwirken, daß die Frage möglichst als eine gemeinsame, die Amtskorporation berührende, behandelt und von dieser in die Hand genommen werden möchte.

**A u s l a n d.**

London, 10. Dez. Bei einer Grubenexplosion in Penygraig sind, wie der „Fr. Z.“ gemeldet wird, 100 Arbeiter umgekommen.

Der Zerfall der bonapartistischen Partei in Frankreich vollzieht sich langsam, aber nun wohl für immer.

In der griechischen Frage treffen alle ruhig denkenden Politiker in dem Rathschlage überein, Griechenland möge sich nicht dem finanziellen Ruine aussetzen und den sicheren Weg des vertrauensvollen Anschlusses an das europäische Konzert dem gefährlichen Abenteuer eines Waffenganges mit der Pforte vorziehen.

**Erinnerungen aus 1870.**

LIII.

115. Depesche. Versailles, 9. Dezbr. Der Königin Augusta in Berlin. Großherzog von Mecklenburg gestern und vorgestern vor Beaugency ernste Gefechte mit den verstärkten Resten der Voirearmee aus Tours, die siegreich bekämpft und die Stadt besetzt wurden, dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Eben dergleichen Reste verfolgt die 2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges. Wilhelm. — Versailles, 9. Dez. Nach dem siegreichen Gefechte am 7. Dez. setzten die 17. und 22. Division mit dem 1. Bayerischen Korps am 8. den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir, außer den am ersten Tage engagirt gewesenen Truppen, mindestens noch 2 Armeekorps der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewichenen Voirearmee, und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichts desto weniger gewonnen diese stetig Terrain und nahmen successive die Orte Cravant, Beaumont, Messas und demnächst auch Beaugency. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände. Am 9. wurden dem Feinde dann weiter die von ihm noch besetzt gebliebenen Ortschaften Bonvalet, Villorceau und Cernay entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht wurden. Der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Bierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt. v. Poddjelski. — Meung, 9. Dez. Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen

der Armeeabtheilung des Großherzogs. Feind wurde aus seiner starken Stellung am Fêret de Marchenoir geworfen und viele Gefangene gemacht. v. Stosch.

**Miszellen.**

**Hero und Leander in der Schweiz.**

(Fortsetzung.)

VIII.

Die Nacht begann kaum zu weichen, die Dämmerung hüllte Thäler und Scen noch in ihre weichen Schleier, und nur die obersten Gipfel der Berge strahlten in röthlichem Glanz, umspielt von den ersten Strahlen der aufgehenden Sonne, aber schon war im Hause des Martin Schmid seit geraumer Zeit Alles in Bewegung, und ein paar Minuten später trat er selbst, gefolgt von seiner Tochter, ins Freie. Beide waren in sonntäglicher Kleidung. Agathe hatte das lange, schwarze Kleid mit dem rothen Saum so weit aufgeschürzt, daß man den kleinen Fuß mit dem herrlichen Knöchel, den ausgeschnittenen Schuh und den schneeweißen Strumpf sehen konnte.

Der Regen hatte noch nicht lange aufgehört und sie sahen einen weiten Weg vor sich, denn alter Sitte gemäß wollten sie das heilige Pfingstfest nicht vorübergehen lassen, ohne in dem weitberühmten Gotteshaus Maria Einsiedeln ihre gläubigen Gebete darzubringen.

Ihre Straße führte sie bald in den Kanton Schwyz, an dem damals noch so reich blühenden, lachenden Goldbau vorüber auf den Steinberg, an dessen Fuß das freundliche Steiner der ehemalige Wohnort Werner Staufachers liegt; weiter oben ließen sie den blauen Aegeri-See, mit dem altberühmten Morgarten, an dem die Schweizer den ersten Kampf um die Freiheit siegreich bestanden, bei Seite, indem sie sich vom Sattel nach Rothenthurm und dem Weiler Bibereck, dem Stammgut der Reding, wandten und endlich den Fußweg über den Ragen strich einschlugen, d. r. direkt nach Einsiedeln hinab führt.

Bald nahm sie der schattige Wald auf, noch aligerten die Regentropfen an den grünen Blättern der Buchen und Eichen, und das Moos, übersät von zahlreichen Büthen und Glöckchen, diesen holden Kindern des Waldes, breitete seinen dichten, jedoch noch feuchten Teppich unter ihren Füßen aus. Kleine Käfer und Schmetterlinge unsummten sie, und die besiederten Sänger der Lüfte, die ihren Wohnsitz im lauschigen Dunkel aufgeschlagen, schmetterten ihre Jubellieder zum Himmel, der blau zwischen dem Blätterdach der Bäume durchschimmerte.

Hin und wieder eröffnete sich die Aussicht auf die Gegend, und bei einer höhern Lichtung gewahrten sie in baumlosem Thalarund das imposante Klostergebäude zu ihren Füßen. In demselben Augenblick begann das herrliche Geläute der harmonisch gestimmten Glocken und rief in vollen, verschmelzenden Akkorden, weit durch die Luft dringend, die Gläubigen von nah und fern zum heiligen Wallfahrtsort, in dem fast seit einem Jahrtausend die holde Gottes-Mutter verehrt wurde.

Wer hat nicht schon die wunderbar ergreifende Sprache in der Harmonie des Orges empfunden, der Gelehrte und der Ungelehrte, der Zweifler und der Freudenter, und jetzt das Bauernmädchen mit seinem einfachen Kinderglauben? Unwillkürlich hielt sie ihren Schritt an, und wie sie den immer mächtiger anschwellenden Klängen lauschte, traten Thränen, Thränen der Andacht, einer vielleicht unverständenen und doch tief empfundenen Sehnsucht — denn was ist wahre Andacht anders, als das Sehnen nach etwas Höherem, Unendlicherem als die Erde beut? — in ihre Augen, und unwillkürlich falteten sich ihre Hände.

Auch ihr Vater stand still und sah sich nach der Tochter um.

„Agathe!“ mahnte er weich und freundlich, als er ihren zum leuchtenden Firmament gerichteten Blick und die gefalteten Hände bemerkte.

„Vater!“ sagte sie leise, „ists nicht wie ein Gruß vom Himmel?“

Der Bauer nickte.

„Wohl, Kind,“ erwiderte er, „aber komm, damit wir uns nicht verspäten.“

Kurze Zeit später befanden sie sich in den reich geschmückten Räumen der Kirche. Festlich prangten der kunstvolle Hochaltar und die zahlreichen Seitenaltäre, brennende Kerzen umgaben wie mit einer Glorie die Maria Einsiedlensis und das göttliche Kind auf ihrem Arm; vorn brannte das ewige Licht, Weihrauch duftete, die Klänge der Orgel hallten die ergreifende Festmusik durch die der Andacht geweihten Hallen und erfüllten die Herzen der Zuhörer mit seligen, ahnungsvollen Gefühlen.

Der diesjährige Prediger, ein Mann in der Blüthe der Jugend, das Antlitz voll milder, schwermüthiger Schönheit, betrat die Kanzel. (Fortsetzung folgt.)

Pforzheim, 13. Dezbr. Das zu Gunsten eines Denkmals für den Componisten Conradin Kreuzer in Mestrich von den vereinigten hiesigen Sängervereinen veranstaltete „Kreuzer Concert“ hatte gestern präzis 5 Uhr beginnend, glänzenden Verlauf. Die Räume der Turnhalle waren um diese Zeit beinahe überfüllt, auch Besucher des Enzthales hatten sich eingefunden und immer noch drängten sich weitere Teilnehmer herzu, um sich an den Compositionen des großen Meisters zu ergötzen, die als ergreifend und wahre Perlen unserer Viedersammlungen bekannt, von allen Sängern und Gesangsliebhabern besonders geschätzt sind. Die Gesamtleitung hatte Herr Musikdirektor Mohr übernommen. Die Vorträge, eröffnet durch „Schäfers Sonntagslied von Uhländ: das ist der Tag des Herrn“, wurden sowohl von dem Chor, wie den Solis namentlich die einzelnen Arien des „Jägers“ aus „Das Nachtlager in Granada u. A.“ von dem Vorstand der Liedertafel Hrn. Gust. Weyle mit geschultem Bariton meisterhaft vorgetragen. Verdienten Beifall fanden auch die Vorträge des ersten Finale aus derselben Oper von Hrn. Heidinger aus Karlsruhe, Hrn. Weyle und dem gemischten Chor durch wohlthuende Präzision. Wie wir hören, hat die Kasse das erfreuliche Ergebniß von ca. 700 M. aufzuweisen.

